



Dazio Grande seine Bedeutung mit der Inbetriebnahme der Gotthardbahn im Jahr 1882. Der stetige, langsame Zerfall der Liegenschaft, die inzwischen zum Wohnhaus umfunktioniert worden war, begann.

### Mein Weg zum Modell

Als Sohn italienischer Gastarbeiter war ich schon als kleiner Bub mindestens zweimal im Jahr auf der Gotthardbahn unterwegs. Der starke internationale Verkehr fasizierte mich von Beginn weg. Es waren die 1970er und 1980er-Jahre. Die Ae 6/6, die Re 4/4<sup>III</sup> und die neuen Re 6/6 zogen damals die «Gastarbeiterzüge». Die Kompositionen bestanden vorwiegend aus grauen FS-UIC-X- und Tipo-57/59-Wagen, vielmals auch mit Inlandswagen der FS und SBB-Leichtstahlwagen, einmal sogar mit Holzbänken Zürich HB-Napoli Centrale. In den meist überfüllten Zügen herrschte süditalienisches Chaos pur! Wir schliefen im Seitengang auf Badetüchern auf dem Boden. Dann die schweren Güterzüge mit den FS-Spitzdachwagen, Interfrigo-Kühlwagenzüge... Tempi passati. Daher begleitete mich die Gotthardbahn schon seit Jahrzehnten. Verstärkt wurde diese Begeisterung auch durch meinen Vater. Bauten wir doch zusammen verschiedene H0-Anlagen - immer mit Bezug zur Gotthardbahn.

Die Dampflokomotiven C 4/5 2807 und A 3/5 201 schnauben mit ihrem Schnellzug bergwärts.

So präsentierte sich der Dazio Grande vor dem Bau der Gotthardbahn um das Jahr 1833.

1872 anlässlich des Baus der Gotthardbahn abgerissen und 100 m westlich wieder aufgebaut. Zwischen Zollhaus und Kapelle wurde ein grosses Tor angebracht, um die Strasse nachts sperren zu können. Der Zöllner, fast immer ein Urner, wurde für sechs Jahre gewählt und musste die hohe Kautionssumme von 2000 Gulden hinterlegen. Zeitweise machten die Zolleinnahmen des Dazio Grande einen Drittel der Urner Staatskasse aus! Nachdem die Leventina 1803 von der Landvogtei befreit worden war, wechselte der Besitz des Dazio nach zähen Verhandlungen 1846 von Uri zum Kanton Tessin. Die Zollfunktion wurde 1837 auf den Gotthardpass verlegt. Letztlich verlor der

Bild: Wikimedia Commons, Zentralbibliothek Zürich, Graphische Sammlung

